



Niederschrift

66. Plenarsitzung des Gemeinderates
16. Juli 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 16 der Tagesordnung: Benennung eines Saals im Kongresszentrum Karlsruhe nach Magdalena Neff
Vorlage: 2024/0649

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung eines Saals im Kongresszentrum Karlsruhe nach Magdalena Neff zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (45 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 16 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Bauausschuss am 11. Juli 2024:

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Ich möchte mich zunächst bei Frau Wirtz, der Geschäftsführerin der KMK, ganz herzlich bedanken für diesen Vorschlag beziehungsweise Antrag, einen Saal in der sanierten Stadthalle nach Magdalena Neff zu benennen. Ich finde, das ist ein hervorragender Vorschlag. Wir werden dem natürlich zustimmen.

Magdalena Neff war eine Pionierin. Wir haben, wenn wir die Geschichte der Frauen in Karlsruhe anschauen, welche, die große Leistungen erbracht haben, die aber damals nicht ausreichend gewürdigt wurden. Sie gehört zu den Pionierinnen. Sie hat als Bäckerstochter sich entschieden, Pharmazie zu studieren. Sie hat nicht einmal einen akademischen Hintergrund gehabt. Sie ist damit gleichzeitig auch ein Beispiel für einen Bildungsaufstieg von Frauen. Von daher doppelt eigentlich für uns und für die Gesellschaft und für die Frauen vor allem auch eine Vorbildfunktion und eine Vorreiterin. Denn es brauchte in vielen Bereichen, wo die Dominanz der Männer überbordend war, eine Erste, die dann quasi diese strukturelle Benachteiligung aufgebrochen hat, sodass andere Frauen motiviert wurden und sich gewagt haben, jetzt zum Beispiel Naturwissenschaften zu studieren oder sich für bestimmte Ämter zu bewerben.

Dass wir überhaupt Frauen auf dieser Vorschlagsliste haben, hängt auch damit zusammen, dass wir erst spät erfahren haben, welche großartigen Frauen es in Karlsruhe gab. 1988 haben alle Stadträtinnen der damaligen vier Fraktionen gemeinsam den Antrag gestellt, die Karlsruher Frauengeschichte zu schreiben, also von allen Fraktionen. Da entstand dieses monumentale Werk, in dem tatsächlich diese Frauen gewürdigt werden, die über so viele Jahre, sagen wir mal von 1715 bis 1945, sich aktiv in die Gesellschaft und zur Entwicklung der Gesellschaft eingebracht haben. Von daher haben wir jetzt die Namen. Viele von den Namen, die auch wir GRÜNEN eingebracht haben, stammen aus diesem Buch, denn ich war eine, die damals dabei war bei diesen Stadträtinnen und gemeinsam mit den anderen diesen Antrag anderen gestellt habe. Von daher schließt sich für mich heute ein Kreis.

Ich freue mich sehr, dass ich heute dem zustimmen kann, und wünsche den Frauen hier im Gemeinderat, dass sie gemeinsam für mehr Frauenrechte und für die Überwindung struktureller Benachteiligungen, die teilweise heute noch bestehen, sich einsetzen und verabschiede mich bei diesem Thema, gerade bei diesem Thema jetzt natürlich aus dem Gemeinderat und vielen Dank.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. - Also einstimmige Zustimmung, vielen Dank, wunderbar.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
2. August 2024